

Helvetische Spalte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **The Swiss observer : the journal of the Federation of Swiss Societies in the UK**

Band (Jahr): - **(1982)**

Heft 1785

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Werke für die Gemeinschaft

UEBER die Gründung und Tätigkeit der SGG ist in dieser Spalte bereits früher berichtet worden. Heute sollen einige Körperschaften beleuchtet werden, an deren Gründung die Gesellschaft massgeblich beteiligt war und heute noch unterstützt.

In Wabern bei Bern wurde 1840 ein Heim für geistig behinderte jugendliche Burschen gegründet. Der Auftrag der Stiftung "Bächtelen" besteht in der Förderung der beruflichen und sozialen Fähigkeiten, mit dem Ziel, nach zwei Jahren Aufenthalt die Eingliederung in die freie Wirtschaft zu ermöglichen. Nacherziehung und Fürsorge für Ehemalige bleiben bestehen.

Die 50 Jünglinge sind intern und finden Ausbildungsmöglichkeiten in Landwirtschaft, Gärtnerei, Werkstätten, Küche und Hausdienst.

Im Schloss Turbenthal (Zürich) sind Heim und Werkstätten für Hörbehinderte eingerichtet, wo solche aus der ganzen Schweiz dauernden oder vorübergehenden Aufenthalt finden.

Die Aufgabe des 1881 gegründeten Heims Stiftung Grünau in Richterswil (Zürich) besteht in der Aufnahme und Schulung erziehungsschwieriger, verhaltensauffälliger Mädchen.

Der Name Stiftung Schweizerische Ferienheime "Für Mutter und Kind" spricht für sich selbst. Das Ferienheim "Sonnenhalde" in Unteraegeri (Zug) ist nur eines dieser Ferienstellen, die von der Stiftung geführt werden – ein Gemeinschaftswerk der SGG und des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins.

Die Stiftung "Pro Juventute" wurde 1912 und diejenige für das Alter "Pro Senectute" 1917 von der SGG ins Leben gerufen. Die wertvolle Arbeit, die von diesen beiden Körperschaften geleistet wird, ist weitem bekannt und geschätzt.

Seit 1977 besteht die Stiftung "Pro Mente Sana". Sie fasst im Sinne eines Dachverbandes die Organisationen, welche sich mit den psychisch Kranken befassen, auf schweizerischer Ebene zusammen.

Bereits 1901 wurde ein Fonds gegründet für Hilfe bei nicht versicherbaren Elementarschäden.

Die verfügbaren Mittel stammen aus den Erträgen des Fondsvermögens und u.a. auch aus einem jährlichen Anteil an den Roheinnahmen der Schweizer Spielbanken gemäss Artikel 33 der Bundesverfassung.

Von diesem Fonds und der SGG wurde 1938 die "Hilfe für Berggemeinden" gegründet, mit Sitz in Bern.

Die Schweizerische Stiftung für alkoholfreie Gastlichkeit hat den Zweck, mit aller Kraft daraufhin zu arbeiten, dass in der Schweiz möglichst viele vorbildlich geführte alkoholfreie Gemeindestuben und – häuser eingerichtet werden. Sie will dadurch die Wohlfahrt sowie die körperliche und geistigsittliche Genesung des Volkes fördern und veredelnd auf das gesellige Leben einwirken. Insbesondere will sie der schulentlassenen Jugend den Eintritt ins freie Leben vermitteln und in gleicher Weise für die Erwachsenen die Mittlerin zwischen Familienleben und öffentlichem Leben sein.

Zwei weitere Stiftungen der SGG sind das Ferienheim für Frauen und Mädchen aus bescheidenen Verhältnissen im Schloss Constantine (Vaud) und die 1914 gegründete Stiftung Anna-Caroline, die den Zweck hat, die Studien von Schweizerinnen an schweizerischen Hochschulen durch Gewährung von Stipendien zu erleichtern.

Pestalozzikinderdorf

Eine schweizerische Stiftung, deren Tätigkeit sich international auswirkt, ist das Pestalozzikinderdorf in Trogen, das nach dem zweiten Weltkrieg von Dr. h.c. Robert Corti mit dem Zweck gegründet wurde, notleidenden Kindern eine Heimstätte zu bieten, "in der sie eine sorgfältige Erziehung geniessen und im Geiste Pestalozzis zu aufgeschlossenen, der Völkerverständigung dienenden Menschen heranwachsen können."

Die Grundlage des Kinderdorfes bilden die Hausgemeinschaften, von denen das Dorf heute fünfzehn umfasst. Davon sind zwölf national einheitlich zusammengesetzt, das heisst, die Hausbewohner gehören derselben Nation an, während in drei Häusern international gemischte Gruppen von Jugendlichen wohnen. Während 5 bis 10

Jahren lebt ein Kind in dieser seiner Hausfamilie. Die Hauseltern, die Lehrer und Erzieher sorgen dafür, dass die Kinder eine gute Grundschulung im nationalen Bereich erhalten und zu selbständigen Menschen erzogen werden.

Vermehrt bleiben auch die Schulentlassenen in den Nationenhäusern. Wenn sich die Lehrstellen in der Nähe von Trogen befinden, kommen die Jugendlichen über das Wochenende nach Hause.

Die Schule ist ein Kernstück des Kinderdorfes. Von der 4. bis 9. Klasse besuchen die Kinder die Primarschule des Dorfes. Dort gibt es keins nationalen Privilegien – alle sind sie einander gleichgestellt, und im Ganzen geschieht die Durchmischung der Nationen spielend.

Schulbibliothek und Berufsberatung sind zwei weitere wichtige Teile des Dorfes.

Die Berufswahlvorbereitung geschieht systematisch im Dorf.

Im Juni 1979 wurden zwei vietnamesische Flüchtlingsfamilien aufgenommen. Sie stehen heute auf eigenen Füssen und leben in Wohnungen in Trogen. Die beiden Familienväter arbeiten bei einem Schreiner in Heiden.

Viele der "Pestalozzikinder" sind ins Ausland zurückgekehrt, aber die meisten bleiben mit dem Dorf in Kontakt. Viele leisten dort ausgezeichnete Aufbauarbeit. Nur ein Beispiel: Der Koreaner Hi-Chun Park, ausgerüstet mit dem Doktorhut der ETH in Zürich, arbeitet nun als wissenschaftlicher Mitarbeiter am International Economy Institute in Seoul.

Bis vor 20 Jahren war das Kinderdorf ein europäisches Dorf. Damals begann die schwere

Arbeit, Flüchtlingskindern aus andern Kontinenten zu helfen, und die ersten 20 Tibeter Kinder wurden in die Gemeinschaft aufgenommen.

Sie wurden dem Dorf zum Segen. 1964 folgten 5 weitere Gruppen. Die Pflege der alten Kultur, der Sprache, des Brauchtums und der Religion wird in diesen Häusern gross geschrieben. Natürlich gab und gibt es Probleme; doch die Erweiterung wurde zur Bereicherung der Dorfgemeinschaft.

Gegen Ende 1980 musste das Kinderdorf und seine Stiftungsgremien betroffene öffentliche Kritik entgegennehmen. Sie wurde ernst genommen, und einige Punkte werden in behutsamer Arbeit und länger dauernden Veränderungsprozessen berücksichtigt. In Zukunft sollen die Häuser "notleidende Kinder" betreuen, für die der Aufenthalt in Trogen eine Ueberlebenshilfe bedeutet. Internationale Kontakte sollen ausgebaut werden, um in gewissen Notgebieten durch ein "Engagement am Ort" sinnvoller und langfristiger zu helfen.

In Beantwortung einer "Einfachen Anfrage" an den Bundesrat von Genfer Nationalrat Jean Ziegler, bestätigt die Regierung, dass die unter Bundesaufsicht stehende Stiftung als beispielhaft gegolten habe, und nachweisbar sei aus Trogen eine Modelwirkung und ein Impuls auf Heimerziehung und Jugendhilfe ausgegangen.

Die Stiftung verdient nach wie vor die Unterstützung des Schweizervolkes. Dem Werk gebührt dies aufgrund seiner jahrzehntelangen, in vielen Belangen erfolgreichen und segensreichen Tätigkeit.

Mariann Meier

SWISS CHURCHES

EGLISE SUISSE, 79 Endell Street, WC2

10am Services in German, every Sunday, except 4th Sunday of the month.

11.15am Services en Français, tous les dimanches.
Minister: Pfarrer Urs Steiner, 1 Womersley Road, London N8 9AE. Tel: 01-340 9740

SWISS CATHOLIC MISSION, 48 Great Peter St., SW1

6pm On Saturdays (Meditation Service)

11.30am On Sundays (in English)

6.30pm On Sundays (in German-ecumenical)

1.05pm Monday - Friday

Chaplain: Fr. Paul Bossard, 48 Great Peter St., London SW1P 2HA. Tel: 01-222 2895